

Schreibmaterialien für Schulen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **5 (1865)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landschaft verändern, theilt dann aber mit andern Gräsern die Wirkung, welche die beweglichen, schlanken Halme, die langen, schmalen Blätter und die in Aehren, Trauben oder Rispen stehenden Blüten auf den Freund der Natur hervorbringen.

Schreibmaterialien für Schulen.

Wir Lehrer erfahren oft, daß es recht schwer hält, bis unsere Schulkinder mit den nothwendigsten Büchern, Schreibheften, Federn, Bleistiften u. s. w. versehen sind. Sehr oft sind die Eltern zu arm die Anschaffungen zu besorgen; oft fehlt es auch am guten Willen. Uebrigens darf nicht vergessen werden, daß seit der Einführung obligatorischer Lehrmittel auch von den Eltern bedeutend größere finanzielle Opfer verlangt werden. Man hat sich deshalb durchaus nicht zu verwundern, wenn eine arme Tagelöhnerfamilie, die mehrere schulpflichtige Kinder hat, dieser neuen Anforderung nur mit der äußersten Anstrengung und Entbehrung nachkommt. Indessen werden auf Befehl des Lehrers die nothwendigsten Schuleffekten meistens angekauft; aber um größere Kosten zu vermeiden, verschaffen sich Eltern oder Kinder bei den Kleinrämern ein so schlechtes Papier, daß es sich kaum verwenden läßt, ebenso fast unbrauchbare, wenigstens für Schüler ganz unpassende Stahlfedern u. s. w. und zu dem noch sehr theuer. Dabei hat nun der Lehrer seine liebe Noth und auch nicht wenig Aerger, und die Eltern haben größere Auslagen und finden eher Anlaß mit beißenden Bemerkungen, die nur zu häufig in Anwesenheit der Kinder gemacht werden, über die Schule herzufallen, die immer fordere, immer mehr koste.

Mehrere Lehrer haben, um den genannten Uebelständen abzu- helfen, eigene Handlungen errichtet. Der Lehrer besorgt die Einkäufe und überträgt den Verkauf, der nur an bezeichneten Tagen stattfinden kann, einzelnen Schülern, namentlich solchen, die sich durch Pünktlichkeit auszeichnen und deren Wort unter ihren Mitschülern etwas gilt, und sie haben über den Verkehr genaue Buchhaltung zu führen und monatlich oder wöchentlich Rechnung zu legen. Der Lehrer führt die Oberaufsicht, gibt das Betriebskapital und hilft den Verkäufern die Preise festsetzen. Die Ersparnisse, die auf diese Weise zu Gunsten

der Eltern erzielt werden, sind gar nicht unbedeutend. Dabei hat der Lehrer kein großes Opfer zu bringen, namentlich dann nicht, wenn schulfreundliche Gemeinden das Unternehmen unterstützen helfen und etwa ein Betriebskapital von 50—60 Fr. zur Verfügung stellen. Ein Heft von 3 Bogen Schreibpapier mit Umschlag (von den Schülern angefertigt) kommt auf 6—7, ein Bogen ordentliches Zeichnungspapier auf 5, ein gutes Zeichnungsbleistift auf 7—12 Rp. zu stehen. Die Papierhandlung Antenen in Bern ermöglicht ein solches Unternehmen, indem sie zu mäßigen Preisen sehr gute Schreibmaterialien liefert.

Mittheilungen.

See Land. Im Amtsbezirk Narberg hatten sich in Folge Kreis Schreibens der Lit. Erziehungsdirektion 16 Lehrer zusammengefunden, um die vorgeschriebenen Uebungen des I. Theils der Turnschule des Großmeisters der edlen Turnerei durchzuarbeiten. Der Turnkurs wurde in Frienisberg unter Leitung des Herrn Reber abgehalten und hatte am 7. September seine Schlußprüfung. Dieselbe dauerte volle zwei Stunden und umfaßte, wenn nicht alle vorgeschriebenen turnerischen Uebungen doch die wesentlicheren Theile des zu behandelnden Uebungsstoffes und zwar mit besonderer Rücksicht dessen, was unter bescheidenen Verhältnissen vor Allem aus in der Schule gelehrt werden soll. Das Kommando wurde abwechselnd von Herrn Inspektor Niggeler, von Hrn. Reber oder von einem Kurstheilnehmer geführt. Der Leiter des Kurses, sowohl als die Kurstheilnehmer konnten durch die mittelst ihrer Beharrlichkeit und ihres unermüdlischen Fleißes erzielten Resultate und die ermunternde Theilnahme der Anwesenden nur zu neuer Thätigkeit angespornt werden. Die meisten Uebungen wurden mit Sicherheit und Eleganz ausgeführt und man dürfte mit den Leistungen um so mehr zufrieden sein, wenn man bedenkt, daß die kräftige, elastische Jugend mit dem vorgerückten Alter vereinigt war. Nach der Prüfung wurden die erzielten Resultate von Herrn Inspektor Niggeler in richtiger Weise gewürdigt und dabei zugleich das Bedauern ausgesprochen, daß nicht alle Kurstheilnehmer für den Zeitaufwand und für ihre Ausgaben, wenn auch nicht großartig doch in bescheidener Weise entschädigt werden können. Wir müssen anerkennen, daß die Lit. Erziehungsdirektion nicht über einen